

15. 4. Im Garten ein Kernbeißerpärchen; in den Vormittagsstunden starker Buchfinkenzug, fast nur ♂. *Buteo buteo* brütet nahe des Forsthäuses. Auf starker Rotbuche, Vorwuchs, steht der alte Horst, welcher fast alljährlich bezogen ist. Im Garten auf Nußbaum ein Zwergspecht, welcher von hier aus mir seine schönen Flugspiele zeigt, indem das Stück sich fallen lässt und hierbei die Flügel rüttelnd nach oben hält. Schwarzspecht zimmert neue Höhle in Buche vor dem Hause. Sämtliche Starkästen im Garten, auch wohl die meisten in der näheren Umgebung des Forsthäuses, sind von diesen Vögeln bezogen. Vom 14. 4. bis 22. 4. viele durchziehende Weindrosseln. Nachmittags gegen 6 Uhr besuche ich den in der Nähe befindlichen Fischadlerhorst in der Oberförsterei Regenthin; ein Vogel, dem mehrere Steuerfedern fehlen, streicht schon frühzeitig vom Horst ab, der Vogel ist recht scheu.

16. 4. Abends, es ziehen drei Schnepfen auf dem Eisenhammer-Gestell; der Schreiadlerhorst ist noch unbesetzt, von den Vögeln nichts zu sehen.

17. 4. Ein Pärchen Schwanzmeisen im Garten; es zeigen sich viele Rotkehlchen. In der Nähe des Dorfes Hochzeit bauen Nebelkrähen. *Astur palumbarius* zwischen Hühnern am Grünwald, Ausbau von Hochzeit.

18. 4. Gegen Abend wird die eine künstliche Nisthöhle im Garten zum erstenmal von *Mergus merganser* beflogen.

19. 4. Mit Herrn Forstmeister Dittmar nach dem großen Segelin-See einen ornithologischen Ausflug gemacht. Hier viele März- und Schellentenpärchen, wohl acht bis zehn Pärchen des gehäubten Steißfuß. Am Uferrande auf alten Rotbuchen Spechte, ein Pärchen des Baumläufers; an Raubvogelhorsten ist gebaut; Bussarde zeigen ihre Flugs piele.

22. 4. An meinem Abfahrtstage haben Schellenten und große Säger Eier, jetzt sind auch die Höhlen von diesen Vögeln in meinem Garten besetzt.

Ich habe jetzt Gelegenheit, Frankreichs Vogelwelt zu beobachten.

Die Vogelmarkierungen in Schweden.

Zweiter Bericht.

Von Hjalmar Rendahl in Stockholm.

Wie ich schon früher berichtet habe (Ornith. Monatsschrift XLI, p. 344), wurden im Jahre 1913 vom schwedischen Reichsmuseum aus

Markierungsversuche mit Zugvögeln angefangen. Ich konnte auch in demselben Zusammenhang die ersten Resultate mitteilen. Seit dem Kriegsausbruche sind aber die Meldungen von erbeuteten Vögeln leider sehr spärlich eingetroffen, obschon die Markierarbeit fortgesetzt wurde. Da ich jedoch glaube, der hiesige Stand unserer Arbeit könne von einem gewissen Interesse sein, will ich hier einige Mitteilungen über dieselbe liefern.

Gleich wie im ersten Jahre haben auch dann einige interessierte Herren sich gütigst zur Verfügung gestellt. Diese sind (die Angaben in Klammer geben die Oertlichkeit an, wo von ihnen beringt wurde): Herr stud. C. D. Axberg (Gemeinde Normlösa), stud. U. Banck (Oester-götland), stud. Y. Beckmann (Oestergötland), Schriftsteller Bengt Berg (Stora Karlsö), cand. phil. S. Bergmann (Lappland), Förster (Krono-jägare schwed.) K. W. Björkemann (Sorsele), stud. J. Bring (Oestergötland), Forstbeamter T. Dahllöf (Dalarna), Hüttenherr E. Ekelund (Umgegend von Finspång), stud. G. Elringer (Gottland), Freih. Fr. von Essen (Strömsberg bei Jönköping), Landwirt G. Gulliksson (Borgsjö, Gemeinde Silbre Norra), stud. Å. Hallander (Oestergötland), Feldmesser S. Hanström (Kalmar Län), Buchbinder K. J. Hernell (Umgegend von Uppsala), Forstbeamter Bö Witt-Strömer (Norrländ, Värmland).

Allen diesen Herren hier meinen besten Dank!

Es ist mir auch eine angenehme Pflicht, dem Herrn Prof. Dr. Einar Lönnberg, Erstem Intendant des Naturhistorischen Reichsmuseums, meinen ehrerbietigen Dank für sein stetiges Interesse und Beistand auszusprechen.

Wie aus der folgenden Uebersicht zu sehen ist, wurden in den fünf Jahren 1913—17 im ganzen 897 Vögel beringt. Die Anzahl der verschiedenen Arten beträgt 71. (Hier ist noch zu bemerken, daß alle Markierungen in diesem Jahre noch nicht gemeldet sind.)

Im Jahre:	1913	1914	1915	1916	1917	Summa
1. <i>Corvus cornix</i> L.	4	—	2	3	21	. . . 30
2. <i>Colaeus monedula</i> L.	7	7	5	17	—	. . . 36
3. <i>Pica pica</i> L.	—	—	—	—	1	. . . 1
4. <i>Garrulus glandarius</i> L.	9	—	—	—	—	. . . 9

Im Jahre:	1913	1914	1915	1916	1917	Summa
5. <i>Sturnus vulgaris</i> L.	7	24	8	15	17	. . . 71
6. <i>Acanthis linaria</i> L.	—	2	—	—	9	. . . 11
7. <i>Fringilla coelebs</i> L.	10	1	—	—	—	. . . 11
8. <i>Fringilla montifringilla</i> L. . .	2	—	1	3	—	. . . 6
9. <i>Emberiza hortulana</i> L.	—	—	4	2	—	. . . 6
10. <i>Calcarius lapponicus</i> L.	2	—	—	—	—	. . . 2
11. <i>Lullula arborea</i> L.	—	—	—	—	?3	. . . 3
12. <i>Alauda arvensis</i> L.	9	1	—	—	1	. . . 11
13. <i>Anthus pratensis</i> L.	—	—	—	2	—	. . . 2
14. <i>Anthus trivialis</i> L.	3	—	5	1	?1	. . . 10
15. <i>Motacilla flava</i> L.	—	—	—	—	6	. . . 6
16. <i>Motacilla alba</i> L.	5	15	6	6	7	. . . 39
17. <i>Certhia familiaris</i> L.	—	—	—	—	7	. . . 7
18. <i>Parus major</i> L.	12	1	—	3	—	. . . 16
19. <i>Parus coeruleus</i> L.	1	—	—	—	—	. . . 1
20. <i>Parus palustris</i> L.	—	—	—	—	6	. . . 6
21. <i>Parus atricapillus borealis</i> Selys.	—	1	—	—	—	. . . 1
22. <i>Muscicapa atricapilla</i> L. . . .	3	—	—	—	9	. . . 12
23. <i>Muscicapa ficedula</i> L.	—	9	5	8	18	. . . 40
24. <i>Phylloscopus trochilus</i> L. . . .	—	—	—	6	21	. . . 27
25. <i>Sylvia salicaria</i> L.	—	—	—	—	1	. . . 1
26. <i>Hippolais hippolais</i> L.	—	1	—	—	—	. . . 1
27. <i>Acrocephalus arundinaceus</i> Lath.	—	—	—	—	4	. . . 4
28. <i>Turdus pilaris</i> L.	—	4	2	7	9	. . . 22
29. <i>Turdus viscivorus</i> L.	1	5	—	—	—	. . . 6
30. <i>Turdus musicus</i> L.	—	10	5	2	—	. . . 17
31. <i>Turdus iliacus</i> L.	4	8	—	—	5	. . . 17
32. <i>Turdus merula</i> L.	3	—	3	—	4	. . . 10
33. <i>Saxicola oenanthe</i> L.	—	3	—	2	5	. . . 10
34. <i>Pratincola rubetra</i> L.	—	2	—	5	6	. . . 13
35. <i>Phoenicurus phoenicurus</i> L. . .	1	11	—	—	—	. . . 12
36. <i>Cyanecula suecica</i> L.	—	—	—	2	7	. . . 9
37. <i>Dandalus rubecula</i> L.	3	—	—	—	—	. . . 3

Im Jahre:	1913	1914	1915	1916	1917	Summa
38. <i>Hirundo urbica</i> L.	2	7	5	—	1	. . . 15
39. <i>Chelidon rustica</i> L.	3	—	—	2	—	. . . 5
40. <i>Riparia riparia</i> L.	—	6	—	—	10	. . . 16
41. <i>Iynx torquilla</i> L.	4	—	—	—	—	. . . 4
42. <i>Apus apus</i> L.	3	—	—	—	—	. . . 3
43. <i>Asio accipitrinus</i> Pall.	—	1	—	—	—	. . . 1
44. <i>Syrnium aluco</i> L.	1	—	—	—	5	. . . 6
45. <i>Falco peregrinus</i> Tunst.	—	1	—	—	—	. . . 1
46. <i>Cerchneis tinnunculus</i> L.	2	—	—	—	—	. . . 2
47. <i>Archibuteo lagopus</i> Brünn.	—	—	3	—	—	. . . 3
48. <i>Buteo buteo</i> L.	—	2	2	—	1	. . . 5
49. <i>Pandion haliaetus</i> L.	—	—	—	—	3	. . . 3
50. <i>Pernis apivorus</i> L.	2	—	—	—	—	. . . 2
51. <i>Astur gentilis</i> L.	—	3	—	—	—	. . . 3
52. <i>Columba palumbus</i> L.	—	—	—	—	4	. . . 4
53. <i>Haematopus ostralegus</i> L.	1	—	—	—	—	. . . 1
54. <i>Aegialitis hiaticula</i> L.	—	1	—	—	—	. . . 1
55. <i>Vanellus vanellus</i> L.	—	1	—	—	3	. . . 4
56. <i>Tringoides hypoleucus</i> L.	—	—	4	5	—	. . . 9
57. <i>Crex crex</i> L.	—	—	—	—	3	. . . 3
58. <i>Grus grus</i> L.	1	1	1	—	—	. . . 3
59. <i>Oidemia fusca</i> L.	1	—	—	—	—	. . . 1
60. <i>Anas platyrhyncha</i> L.	5	7	2	—	—	. . . 14
61. <i>Nettion crecca</i> L.	3	—	—	—	—	. . . 3
62. <i>Larus ridibundus</i> L.	63	—	11	—	—	. . . 74
63. <i>Larus canus</i> L.	1	—	—	—	3	. . . 4
64. <i>Larus argentatus</i> Brünn.	—	15	—	—	—	. . . 15
65. <i>Larus fuscus</i> L.	93	43	—	—	—	. . . 136
66. <i>Sterna hirundo</i> L.	8	—	—	—	—	. . . 8
67. <i>Sterna paradisea</i> Brünn.	1	—	—	—	—	. . . 1
68. <i>Sterna minuta</i> L.	4	—	—	—	—	. . . 4
69. <i>Alca torda</i> L.	8	—	—	—	—	. . . 8
70. <i>Uria troille</i> L.	30	2	—	—	—	. . . 32
71. <i>Uria grylle</i> L.	—	10	—	—	—	. . . 10

Es ist nun von den wenigen zurückgemeldeten Funden zu berichten. Schon früher (l. c. pag. 371) wurden sechs davon erwähnt. Weiter gemeldet wurden die folgenden:

I. Lumme (*Uria troille L.*).

Nr. 979. Mark. juv. 3. 7. 1913 auf Stora Karlsö von mir, am 18. 1. 1915 in der Mündung des Issefjordes an der Nordküste von Själland gefangen. Mitteilung und Fuß durch Herrn Schiffshändler Alfred Warrer, Hundestad, Dänemark. Zeit: 18½ Monate.

Diese Lumme wurde somit im zweiten Winter erbeutet. Die einzigen Brutstätten der Lumme in Schweden sind Stora und Lilla Karlsö, wo sie aber in großen Mengen brütet. Im Winter aber ist sie häufig an unserer Westküste bis zum Øresund zu finden, auch die Küsten Dänemarks werden von ihr im Winter zahlreich besucht. Zu diesem Winterquartiere scheinen, nach dem vorliegenden Funde, sich die Karlsöer Lummen auch zu begeben.

II. Silbermöwe (*Larus argentatus Brünn.*).

Nr. 5761. Mark. juv. 26. 6. 1914 auf Stora Karlsö von Herrn Bengt Berg. Am 21. 10. 1914 bei Fröklabben, Idö, in den Schären vor Västervik vom Lotsen Lanzén geschossen. Mitteilung durch Herrn Lektor Hj. Möller, Västervik. Zeit: 117 Tage.

Nr. 5314. Mark. juv. 26. 6. 1914 auf Stora Karlsö von Herrn Bengt Berg. Am 30. 10. 1914 bei Gudhjem, Bornholm, vom Fischer Alexander Tranberg geschossen. Mitteilung durch diesen. Zeit: 126 Tage.

Nr. 1996. Mark. juv. 26. 6. 1914 auf Stora Karlsö von Herrn Bengt Berg. Am 10. 1. 1915 auf Roskilde Fjord, von Fredrikssund, Nordküste Själlands vom Fischer Christen Andersen geschossen. Mitteilung und Ring durch diesen. Zeit: 198 Tage.

Von den Silbermöwen in Schweden scheint gut gelten zu können, was Weigold über die Helgoländer Silbermöwen ermittelte: Sie ziehen nicht weg, sondern breiten sich nur auf der Nahrungssuche nach und nach aus. Ein sehr großer Teil zieht übrigens nur vom Eise weg. Daß aber die Silbermöwe nicht, wie in einem Paar unserer faunistischen Handbücher geschehen ist, als Standvogel zu bezeichnen ist, scheinen

mir die vorliegenden Funde unwiderleglich zu zeigen. Es liegt hier ein typisches Streichen vor, und zwar auf dem alten Zugwege westwärts und südwärts bis zu den dänischen Inseln!

III. Sturmmöwe (*Larus canus L.*).

Nr. 5303. Mark. juv. 14. 7. 1917 auf einer kleinen Insel im See Järnlunden, Gemeinde Tjärstad, Provinz Oestergötland von Herrn stud. Uno Banck. Am 25. 8. bei Pölsebo, in der Nähe von Göteborg, von Herrn Pächter John Larson geschossen. Der Vogel von diesem eingesandt. Zeit: 42 Tage.

Es ist ganz bemerkenswert, daß dieser Jungvogel in kaum einem Monat so weit gestrichen ist, und zwar nicht zu der weit näher gelegenen Ostküste. Er muß somit eine weite Strecke übers Land geflogen sein, und es ist gewiß nicht ohne Interesse, daß das Gebiet, über das er seinen Weg gewählt hat, in postglacialer Zeit einen die Westsee mit der Ostsee verbindenden breiten Meeresarm bildete, von dessen Vogelleben, wie Professor Lönnberg jüngst gezeigt hat (Fauna och Flora, 1917, pag. 165), das jetzige Auftreten als Brutvögel von *Haematopus ostralegus*, *Larus marinus* und *argentatus* im Vänern, von *Larus argentatus* im Vättern und früher auch im See Glan mit größter Wahrscheinlichkeit als Reliktvorkommnis zu betrachten ist. Hier sind weitere Ringergebnisse dringend erwünscht!

* * *

Zuletzt sei noch einiger Funde von anderswo markierten Zugvögeln gedacht, die in Schweden erbeutet wurden und zur Erklärung des schwedischen Vogelzuges beitragen können. Von solchen Vögeln wurden zumeist Stockenten hier angetroffen, und zwar teils von den englischen Markierungen (Witherby und Aberdeen), teils von Dr. van Oorts in Holland:

Stockente (*Anas platyrhyncha L.*). Fünf Funde wurden in unserer biologischen Literatur erwähnt. Drei von diesen Vögeln wurden in England markiert, zwei in Wigtonshire, Schottland, Ende Februar (Witherby), einer in der Nähe von Aberdeen (Thomson). Die ersten wurden bei Ellinge, Gemeinde Eslöv, Schonen (Mitte November) und bei Oeverstbyn, Gemeinde Råneå, Norrland (im Herbst) geschossen. Der letzte wurde bei Oesterby Bruk in Uppland erlegt. Von zwei bei

Ellemeet op Schouwen, Holland, Anfang April (van Oorth) beringten, wurde der eine bei Kristdala, Kalmar Län (Anfang Oktober), der andere bei Lövånger, Västerbottens Län im Frühling erbeutet.

Diese Funde zeigen, daß sich wenigstens ein Teil (ein Teil bleibt sogar in den südlichen Teilen und an den Küsten des Landes, wo es offenes Wasser gibt, zurück) unserer Stockenten im Winter längs der atlantischen Küste nach England und Holland (und weiter südwärts) begibt.

Krickente (*Nettion crecca L.*). Ein Vogel, im Herbst bei Staffordshire beringt (Witherby), wurde im Juli bei Frederiksborg erlegt.

Wie vorher mitgeteilt (Ornith. Monatsschrift 1. c. pag. 374) wurde eine schwedische Krickente im Januar bei Aubiers, Frankreich, geschossen.

Waldschneepfe (*Scolopax rusticola L.*). Ein auf Helgoland im September markierter Vogel (Weigold) wurde Ende August des folgenden Jahres in der Nähe von Forserum, Småland, erlegt. Die Bedeutung dieses Fundes und der Zug der schwedischen Waldschneepfen braucht hier nicht erörtert zu werden, sie wurden von Dr. Weigold (III. Jahresbericht der Vogelwarte, Helgoland 1912), Ed. Paul Tratz (Veröff. des Instituts für Jagdkunde, Neudamm, Bd. II, 1913) und mir (Ornith. Jahrbuch XXVII, 1916) eingehend behandelt.

Naturhistorisches Reichsmuseum, Vetenskapsakademien, Schweden,
im September 1917.

Sommerausflug in den Wermsdorfer Forst.

Von C. Krezschar in Leipzig.

Einem seit Jahren sehnstüchtig von mir gehegten Plan, den Wermsdorfer Forst in ornithologischer Beziehung kennen zu lernen, konnte zu meiner hellen Freude am 17. August, einem herrlichen Sommertage, das Reifezeugnis zuerkannt werden. Trotz der nur kurz zugemessenen Zeit und des an sich für Beobachtung ungünstigen Monats erscheint das erzielte Ergebnis bemerkenswert. Vorausgeschickt sei eine knappe Beschreibung des Gebietes. Abseits von den großen Verkehrsstraßen, eingebettet in ausgedehnte Waldungen, die ehemals unter dem Namen „Mutzschener Heide“ bekannt waren und sich noch heute von Oschatz bis Grimma, von Wurzen bis Torgau erstrecken, fern von dem Lärm und hastenden Treiben der großen Städte, liegt in friedlicher Stille die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1918

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Rendahl Hjalmar

Artikel/Article: [Die Vogelmarkierungen in Schweden. 221-227](#)